

## Kolumne Schöne Menschen



Liebe Leser/innen,

mein Schulkamerad hat den „Internationalen Tag der gutaussehenden und verdammt klugen Männer“, den es ja offiziell nicht gibt, ausgerufen und natürlich in erster Linie auf sich bezogen.

Aber was und wer ist denn schon „schön“ und vor allem „klug“?

Und warum soll es einen solchen Tag nur für gutaussehende Männer geben und nicht auch für Frauen – die in der Regel doch viel besser aussehen, als wir Männer!

Schönheit aber liegt bekanntlich im Auge des Betrachters und nach psychologischen Grundlagenforschungen des Wiener Institutes gibt es verschiedene und vor allem abstrakte Kriterien für „Schön“. Dabei spielen Durchschnittlichkeit, Symmetrie und Proportionen eine Rolle.

Dazu kommt, dass wir doch alle ein unterschiedliches Schönheitsempfinden und -ideal haben.

Wikipedia definiert Schönheit zunächst allgemein als ein Merkmal von Objekten, das die Wahrnehmung dieser Objekte angenehm macht.

Das sieht und beurteilt ein Jeder dann sicher individuell, denn die Wahrnehmung ist meist sehr unterschiedlich.

Schön ist, wie man ja weiß, nicht gleich schön, sondern Gefallen macht schön.

Schönheit ist übrigens keine Frage des Alters! Ganz im Gegenteil sogar, denn es sind doch oft und gerade die Fältchen, Grübchen, ein lebenskluges Lächeln oder sprechende Hände, die insbesondere ältere Menschen schön und beeindruckend machen, fast wie ein Kunstwerk.

Das erkannte auch Heinrich Heine, einer der wichtigsten deutschen Dichter, (1797-1856), als er feststellte

„Schöne junge Menschen sind Zufälle der Natur, schöne alte Menschen sind Kunstwerke“.

Tja, mein lieber Schulfreund, auch wenn wir beide uns beim „Internationalen Tag der gutaussehenden und verdammt klugen Männer“ noch so anstrengen; so schön und klug, wie wir manchmal meinen, „Kunstwerke“ werden wir wohl beide nicht.